

Aufruf an alle Schlesier und Freunde Schlesiens

Kultur und Technische Leistungen Schlesiens dürfen nicht vergessen werden

Die Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien - in Bayern befürchtet, dass die einstigen großen Leistungen der Bewohner des nach 1945 polnisch gewordenen Landes an der Oder hierzulande allmählich in Vergessenheit geraten. Wer wird in wenigen Jahrzehnten noch wissen, dass dieses fast 800 Jahre lang deutsche Land im Osten sich dank des Fleißes und der Tüchtigkeit seiner Bewohner im Laufe der Jahrhunderte zu einer Blüte entwickelt hat, die es in Kultur und Technik an die Spitze des deutschen Reiches brachte. Goethe selbst hat diese Provinz ein „*zehnfach interessantes Land*“ genannt.

Seit 1901 der Nobelpreis verliehen wird für hervorragende Forschungsergebnisse auf den Gebieten Chemie, Medizin, Physik, Wirtschaft und Literatur hat Schlesien 13 Nobelpreisträger hervorgebracht – die höchste Zahl aller deutschen Länder und ein Beweis für ein hervorragendes Schul- und Ausbildungssystem (1702 Universität Breslau!), das die seit 1740 preußische Provinz mit ihrem „Ruhrgebiet des Ostens“ nach vorne gebracht hat.

Dass diese Erfolgsbilanz einer deutschen Provinz, die die unheilvollen Fehler einer verblendeten Politik gleichsam stellvertretend büßen musste, obendrein im Nebel des Vergessens untergeht, **dieser Gefahr muss begegnet werden**. Die schlesische Landsmannschaft versucht deshalb seit Jahren, eine museale Bleibe auf bayerischem Boden einzurichten, die ortsnah das nötige Wissen über das Werden und Gedeihen des Landes an der Oder vermittelt und gleichzeitig an die Aufbauleistung schlesischer Vertriebener in Bayern erinnert. Sie hat zu diesem Zweck schon 2009 die „*Stiftung Schlesien.Bayern – MMIX*“ gegründet, braucht zur Beschaffung der notwendigen Finanzen aber weitere Hilfe von außen.

Dies wird gegenwärtig besonders dringend. Mehrere angedachte und z. T. von staatl. und kommunalen Stellen angebotene Projekte haben sich aus verschiedenen Gründen als ungeeignet erwiesen. Jetzt aber bietet sich eine Lösung im Straubinger Herzogsschloss an, die sowohl vom Bayerischen Staatsministerium für Soziales, das u. a. auch für das Flüchtlingswesen verantwortlich zeichnet, wie auch von der Stadt Straubing positiv beurteilt wird. **Dieser Hoffnungsschimmer muss genutzt werden** und dazu wird auch - wo immer sich Gelegenheit bietet, um Unterstützung geworben, vorrangig natürlich bei der Politik im Lande und auf europäischer Ebene.

Aber vor fremder Hilfe steht immer der Nachweis eigener Bemühungen, und selbst viele kleine Beiträge können spürbare Erfolge bringen. Dies will ein Förderverein erreichen, der um Mitglieder wirbt, u. a. mit diesen Zeilen:

Wo finden sich ehemalige Schlesier, wo Freunde und Sympathisanten Schlesiens, die bereit sind, mit selbst zu bestimmenden moderaten Beiträgen die Sammelbüchse zu füllen?

Welcher Ortsvorsitzende von schlesischen Gruppierungen ist bereit, in seinem Umfeld im Bekanntenkreis zu werben? Überall leben Schlesier, die zwar keiner landsmannschaftlichen Verbindung angehören, die aber - angesprochen - gerne bereit sind, etwas für das Ansehen der einstigen Heimat zu tun.

Bei der Suche nach ihnen können örtliche Medien, darauf aufmerksam gemacht, gute Dienste erweisen.

Im eigenen Umfeld sollten Geschäftsleute und Unternehmer mit schlesischen Wurzeln angesprochen und um Unterstützung gebeten werden.

Hilfe kann auch von Politikern der eigenen Region erwartet werden, deren Fürsprache bei einschlägigen Stellen unterstützend wirken könnte. Dabei sollte vor allem immer wieder auf den enormen Beitrag hingewiesen werden, den Vertriebene seit 1945 bis heute zum Aufbau und der weiteren Entwicklung Bayerns geleistet haben.

Wer helfen will, kann Beitrittserklärungen zum *Förderverein der Stiftung Schlesien* anfordern bei Frau Anna-Maria Dimpl - Schabnerstr. 36, 92637 Weiden (Tel. 0961-44756) oder demnächst die *Homepage der Landsmannschaft Schlesien* unter [www. Schlesien-lm.de](http://www.Schlesien-lm.de) aufrufen, dort die Beitrittserklärung ausfüllen und per Mail an die auf der Erklärung angegebene Mailadresse senden.

Lothar Fischer, stellv. Vorsitzender des Fördervereins